

Sportfreunde und TSV gründen Juniorenfördergemeinschaft

Fußball-Zukunft für beide Sportvereine

Bisher schon gute Erfahrungen mit Spielgemeinschaften

DINKELSBÜHL (sc) – Auf eine gemeinsame Jugendarbeit setzen im Fußballspiel die Sportfreunde Dinkelsbühl und der TSV 1860 Dinkelsbühl: Am Dienstag, 5. April, soll eine „Juniorenfördergemeinschaft Dinkelsbühl“ (JFGD) gegründet werden, in die sich beide Vereine einbringen. Die Vorstufe zu einer Fusion beider Dinkelsbühler Sportvereine ist die JFGD aber keineswegs, betonen die Verantwortlichen beider Vereine. Die Sportvereine wollen vielmehr selbstständig bleiben. Entsprechend bleiben die Jugendspieler auch Mitglieder in ihren Stammvereinen.

Die Zusammenarbeit Sportfreunde/TSV im Bereich des Jugend-Fußball läuft bereits in der dritten Saison in Form von Spielgemeinschaften erfolgreich. Allerdings, so erläutern der Vorsitz der Sportfreunde, Helmut Müller, und der Jugendleiter des TSV, Klaus Trumpp, seien Spielgemeinschaften nur bis zur zweituntersten Klasse aufstiegsberechtigt. Dies sei für engagiertere Spieler demotivierend. Als Lösung bietet der Bayerische Fußball-Verband die „Juniorenfördergemeinschaft“ als neuen Verein mit eigener Satzung und eigener Vorstandschaft an. In Bayern gibt es mittlerweile rund 60 solcher Fördergemeinschaften. So spielt beispielsweise in Donauwörth, einer Stadt, die viel größer ist als Dinkelsbühl, die Jugend in einer Fördergemeinschaft Fußball.

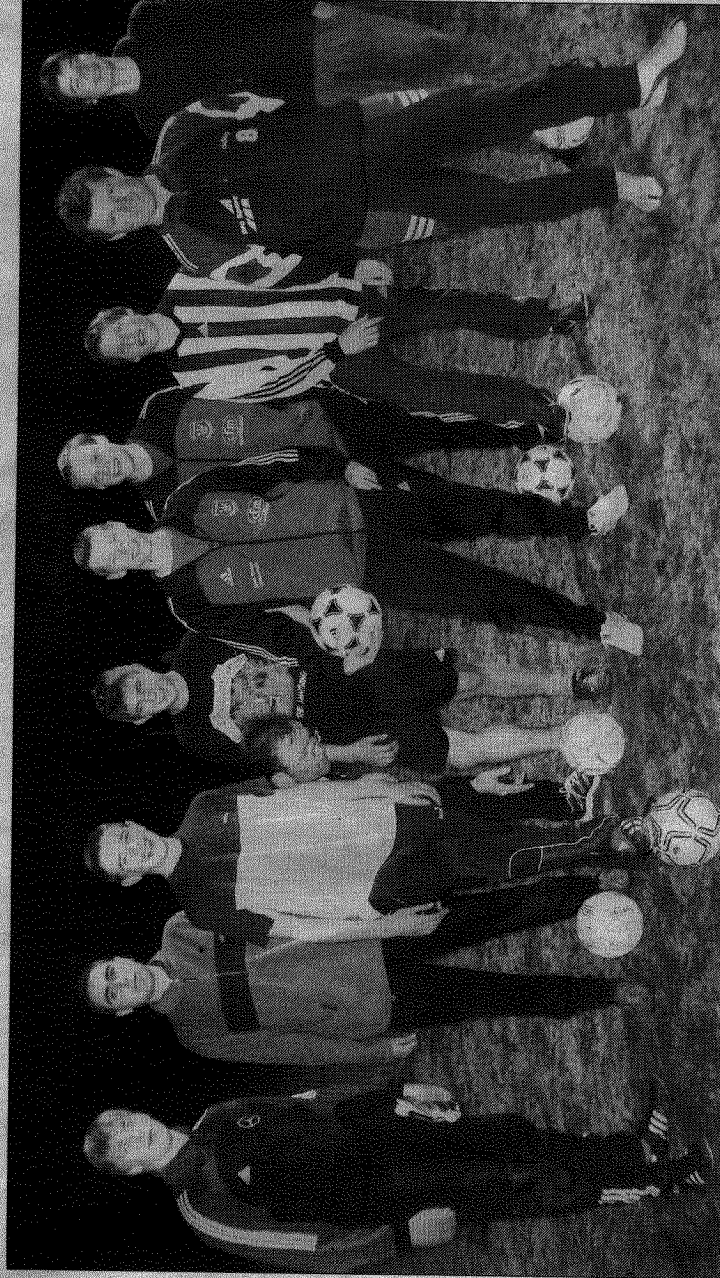
Vor der Gründung der Juniorenfördergemeinschaft am 5. April (19.30 Uhr im „Sonnenhof“) bieten TSV und

Sportfreunde am Samstag, 2. April, um 20 Uhr im „Sonnenhof“ gemeinsam eine Informationsveranstaltung an. Im Vorfeld wurden die Weichen für die Fördergemeinschaft in beiden Vereinen bereits gestellt: Die Fußballabteilung des TSV sprach sich schon im April 2004 für die Gründung der Gemeinschaft aus. Die Sportfreunde entschieden sich im Oktober 2004 in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung für die Gemeinschaft.

Hintergrund für die bisher schon gepflegte Zusammenarbeit beider Dinkelsbühler Sportvereine in Spielgemeinschaften und die jetzt bevorstehende Gründung der Juniorenfördergemeinschaft sind zwei Entwicklungen, die die Zahl der jungen Fußballspieler zurückgehen ließen: Der Geburtenrückgang und die heute sehr vielfältigen Interessen der Jugend.

„Früher gab es Fußball“, fassen Helmut Müller und Klaus Trumpp die Lage im Rückblick kurz zusammen. Heute hingegen sei das Angebot für die jungen Leute sehr viel größer. Unter anderem habe auch der Computer veränderte Schwerpunkte bei der Freizeitgestaltung der Jugend gesetzt.

Probleme, eine eigenständige Fußball-Mannschaft aufzustellen, haben Sportfreunde und TSV vor allem in der Altersklasse der A-Junioren (17 bis 19 Jahre). Hier gibt es die Spielgemeinschaft daher schon in der dritten Saison. Bei den jüngeren Fußballern ist die Spielerdecke größer. So bringen beide Vereine bei den B- und C-Junioren, die ebenfalls bereits in Spielgemeinschaften ihren Sport pfle-



Die Zusammenarbeit im Fußball läuft zwischen TSV und Sportfreunden in Dinkelsbühl schon bisher in Spielgemeinschaften gut. Nun soll eine Juniorenfördergemeinschaft als eigenständiger Verein die Basis für Trainings- und Spielbetrieb werden. Unser Bild zeigt Sportler des TSV und der Sportfreunde mit Rainer Fröh (Zweiter von rechts), dem Jugendleiter der Sportfreunde und Trainer der B-Junioren.

Foto: Schmidt

gen, gemeinsam jeweils weit über 20 Spieler auf die Beine. Durch die Zusammenarbeit – so die bisherige Erfahrung – kämen alle Fußballer zu einem alters- und leistungsgerechten Spiel. Es gebe, so erläutern Müller und Trumpp, weder Über- noch Unterforderung. Das Ziel einer guten sportlichen Ausbildung aller Jugendlichen werde durch die Juniorenfördergemeinschaft bestmöglich erreicht. Weiter sind sich Helmut Müller und Klaus Trumpp sicher, dass künftig die Herren-Fußball-Mannschaften beider Vereine durch die gemeinsame JFGD dauerhaft mit talentiertem Nachwuchs versorgt werden.

Wie bereits erwähnt, bleiben die Jugendspieler Mitglieder in ihren

Stammvereinen. Die Mitgliedschaft in der JFGD ist für die Jugendlichen beider Vereine freiwillig. Die Stammspieler führen jedoch Beiträge an die JFGD ab. Für den April zu wählenden Vorstand haben sich Sportfreunde und TSV bereits auf einen Wahlvorschlag geeinigt. So soll Klaus Trumpp, Jugendleiter des Gesamtvereins TSV 1860 Dinkelsbühl und der TSV-Fußballabteilung sowie Trainer der JFGD werden. Als sein Stellvertreter ist Helmut Müller, Vorsitzender der Sportfreunde und Trainer der E-Jugend, vorgesehen. Wie bisher schon bei den Spielgemeinschaften sollen das Fußball-Training und die Spiele in der Juniorenfördergemeinschaft die jetzt auf Initiative der beiden Sportvereine in der Stadt gegründet werden soll, muss, so erwähnen Müller und Trumpp abschließend, auf Dauer nicht auf Spieler von Sportfreunden und TSV beschränkt bleiben. Vielmehr könnten sich weitere Vereine aus dem Dinkelsbühler Umland mit ihren Fußballern der neuen JFGD anschließen.